Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 46 (1939)

Heft: 12

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

No. 12 46. Jahrgang Zürich, Dezember 1939

Mitteilungen über Textil-Industrie

Schweizerische Fachschrift für die gesamte Textil-Industrie

Offizielles Organ und Verlag des Vereins ehemaliger Seidenwebschüler Zürich und Angehöriger der Seidenindustrie

Offizielles Organ der Vereinigung ehemaliger Webschüler von Wattwil, der Zürcherischen Seidenindustrie-Gesellschaft und des Verbandes Schweizer. Seidenstoff-Fabrikanten

Adresse für redaktionelle Beiträge: „Mitteilungen über Textil-Industrie", Küsnacht b. Zürich, Wiesenstraße 35, Telephon 910.880
Adresse für Insertionen und Annoncen: Orell Füßli-Annoncen, Zürich, „Zürcherhof", Limmatquai 4, Telephon 26.800

Abonnemente werden auf jedem Postbureau und bei der Administration der „Mitteilungen über Textil-Industrie", Zürich 6, Clausiusstraße 31, entgegengenommen. — Postscheck- und Girokonto VIII 7280, Zürich

Abonnementspreis: Für die Schweiz: Halbjährlich Fr. 5.—, jährlich Fr. 10.—. Für das Ausland: Halbjährlich Fr. 6.—, jährlich Fr. 12.—
Insertionspreise: Per Millimeter-Zeile: Schweiz 16 Cts., Ausland 18 Cts., Reklamen 50 Cts.

Nachdruck, soweit nicht untersagt, ist nur mit vollständiger Quellenangabe gestattet.

INHALT: Zur Lage der schweizerischen Seidenindustrie. — Die Lage in der britischen Textilindustrie. — Kriegswirtschaftliche Maßnahmen der Schweiz und des Auslandes. — Schweizerische Aus- und Einfuhr von Seiden-, Rayon- und Mischgeweben in den ersten zehn Monaten 1939. — Einfuhr von Seiden- und Rayongarnen in die Schweiz. — Zolleinnahmen aus der Einfuhr von Seidenwaren. — Abkommen mit Rumänien über den Waren- und Zahlungsverkehr. — Verrechnungsabkommen mit Ungarn. — Schweizerischer Warenverkehr mit Irak. — Belgien. Erhöhung der Umsatzsteuer. — Argentinien. Einfuhr von Rayongeweben; Beschränkung der schweizerischen Einfuhr. — Costa Rica. Einfuhrbeschränkungen. — Umsätze der bedeutendsten europäischen Seidentrocknungs-Anstalten in den Monaten August, September und Oktober 1939. Betriebs-Uebersicht der Seidentrocknungs-Anstalt Zürich. — Deutschland. Der Rohstoffmangel. — Großbritannien. Die Rayonweberei. — Italien. Die Kunstfasernindustrie. — Griechenland. Zukunftsaussichten der Seidenindustrie. — Rußland. Bau neuer Baumwollfabriken in der Sowjetukraine; Ausbau der Textilindustrie Westsibiriens. — Schweden. Schweden will Acetat-Rayon herstellen. — Neue Zellwolle-Rohstoffe - Entlastung der Rohstoffbasis Holz — Seidenproduktion in Spanien. — Italiens Baumwollanbau verachtfacht. Fortschritte und Ausfuhrchancen in der griechischen Baumwollproduktion. — Neue künstliche Spinnstoffe. — Note sur la gradation desnuméros des fils. — Die Schnellrispe. — Markt-Berichte. — Schweizer Mustermesse. — Zürcherische Seidenwebschule. — Firmen-Nachrichten. — Blitzfahrplan. — Soldatenweihnacht 1939. — Volksverbundenheit im Alltag. — Wilhelm Baer †. — Vereins-Nachrichten V. e. S. Z. und A. d. S. — Stellenvermittlunsdienst.

Zur Lage der schweizerischen Seidenindustrie

Die durch den Krieg geschaffenen Erschütterungen kommen in den Ausfuhrzahlen in eindringlicher Weise zum Ausdruck, ist doch das Auslandsgeschäft der Seiden- und Rayon- wie auch der Bandweberei auf ungefähr ein Drittel der Vorkriegsmonate zurückgeworfen worden. Der Ausfall ist allerdings deshalb so groß, weil der bedeutendste Abnehmer schweizerischer Seidenwaren, Großbritannien, seit Anfang September die Einfuhr gänzlich unterbindet. Die Schritte, die eine schweizerische Delegation in London unternommen hat, um eine Berücksichtigung der Lebensbedingungen der schweizerischen Seiden- und Bandweberei und auch der übrigen Textilindustrie zu erwirken, haben bisher fehlgeschlagen und es ist nicht einmal gelungen, die Einfuhr der vor Kriegsausbruch bestellten Ware zu sichern. Was Frankreich anbetrifft, so werden Einfuhrbewilligungen zwar erteilt, doch sind diese an solche Voraussetzungen und an so verwickelte Formalitäten gebunden, daß der französische Käufer anscheinend lieber auf den Bezug der Ware, wie auch auf die Erteilung neuer Bestellungen verzichtet, sodaß in Wirklichkeit die Ausfuhr auch nach diesem Lande so gut wie aufgehört hat. Die gleiche ausfuhrhemmende Wirkung hat die Neuregelung des deutsch-schweizerischen Verrechnungsabkommens zur Folge: die Ausfuhr-Kontingente sind derart beschnitten worden, daß, wenigstens für die Seidengewebe, Absatzmöglichkeiten bis auf weiteres nicht mehr bestehen. So ist das Auslandsgeschäft im wesentlichen auf die Belieferung der nordischen und amerikanischen Länder beschränkt. Auf diesen Märkten muß jedoch nach wie vor, und in Zukunft in erhöhtem Maße, mit dem französischen und italienischen Wettbewerb gerechnet werden; in den Nordstaaten kommt noch die deutsche Ware hinzu. Unter solchen Umständen ist wohl während der gesamten Dauer des Krieges eine starke Rückbildung der Ausfuhr von seidenen und Rayongeweben und -Bändern unausbleiblich, denn wenn die englische Grenze sich auch wieder öffnen sollte, so wird dies zweifellos nur auf dem Wege einer Kontingentierung geschehen und die Tatsache, daß dem verbündeten Frankreich für Seidengewebe und -Bänder ein englisches Kontingent von nur 30% der Vorkriegs-Werteinfuhr eingeräumt wurde, bildet dafür einen deutlichen Fingerzeig.

Die schweizerische Seidenzwirnerei wird weniger durch den Krieg (da eine Ausfuhr ihrer Erzeugnisse nach Frankreich und Großbritannien kaum in Frage kam), als durch die Verhältnisse in Deutschland betroffen. Hatten schon die mißlichen Zahlungsbedingungen zu einer Schrumpfung des Geschäftes mit diesem ehemaligen Großabnehmer geführt, so sind nun durch die Neuordnung des Verrechnungsabkommens auch noch die Ausfuhrkontingente in einem Maß gekürzt worden, das die Abwicklung alter und die Aufnahme neuer Aufträge so gut wie verunmöglicht.

Angesichts der mißlichen Ausfuhrbedingungen, ist die ebenfalls auf den Kriegsausbruch zurückführende Belebung des Inlandsgeschäftes, die insbesondere der Seiden- und Rayonweberei zugute kommt, zu begrüßen. Sie hat nicht nur zu einer Erleichterung der Lager, sondern auch zu bedeutenden Bestellungen Anlaß gegeben, wobei es sich allerdings weniger um die Deckung vorhandenen Bedarfes, als um vorsorgliche Maßnahmen der Großkundschaft im Hinblick auf bevorstehende Preiserhöhungen gehandelt hat. Eine weitere Folge war die Milderung des starken Preisdruckes, der seit langem auf dem gesamten Verkehr in Seidenwaren lastete. In dieser Beziehung wird man sich jedoch keinen übertriebenen Hoffnungen hingeben dürfen, da die nicht mehr zur Ausfuhr kommende Ware wohl bald eine Belastung des Inlandsmarktes verursachen, und die Einfuhr billiger ausländischer Gewebe, insbesondere aus Frankreich und Italien die Preisbildung nach wie vor im Sinne der Tiefhaltung beeinflussen wird.

Was endlich die Rohstoffversorgung anbetrifft, so waren ursprünglich Befürchtungen in bezug auf die Einfuhr von Grègen vorhanden, da Frankreich die Aus- und Durchfuhr solcher Ware untersagt hatte und auch Italien keine Ausfuhrbewilligungen mehr erteilte. Seither haben sich die Verhältnisse gebessert und es ist, vorläufig wenigstens, für die einheimische Industrie ausreichend Seide in ungezwirntem und in gezwirntem Zustande vorhanden. Auch an Kunstseide ist zurzeit kein Mangel und die große Einfuhr ausländischer Ware im Oktober hat die Minderbezüge der vorhergehenden Monate mehr als ausgeglichen. Ungünstiger liegen die Verhältnisse in bezug auf Wollgarne, da die Einfuhr aus dem Auslande, d. h. insbesondere aus England und Frankreich weitgehenden Beschränkungen unterworfen ist.